



Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH 9 – BÖSE FALLE

Aus dem Englischen von Dietmar Schmidt

Baumhaus 2014 • 217 Seiten • 13,99 • ab 10 J. • 978-3-8339-3650-0

★★★

Eigentlich ist über Greg mittlerweile alles geschrieben worden – nicht nur von Seiten der Rezensenten, sondern meiner Meinung nach auch aus Sicht des Autors. Was vor allem aufgrund der in den Text eingebauten Comiczeichnungen als originelle Reihe begann, flachte von Band zu Band immer stärker ab – man will kaum noch glauben, dass Greg täglich etwas Dummes und/oder Lustiges geschieht, es wirkt einfach übertrieben.

Für den neunten Band verlässt die Familie ihren Heimatort, um quer durchs Land zu fahren und Urlaub zu machen. Dadurch ergibt sich ein wenig Abwechslung, weil Gregs sonderbare Geschehnisse ausnahmsweise mal nicht in der Schule oder im Elternhaus stattfinden. Die Handlung beginnt mit den Reisevorbereitungen, dem Problem alles Gepäck zu verstauen, peinlichen Reisespielen und der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten. Natürlich treffen wir hierbei auf übliche Klischees wie eklige Tankstellentoiletten oder das total heruntergekommen Motelzimmer, in dem Greg auf Handtüchern im Wandschrank schlafen muss, weil es nur ein Bett für die Eltern und keine Decken gibt. Oder Roderick wird zum Einkaufen geschickt und kommt natürlich nur mit Chips, Pizza und Cola wieder – wundert das die Eltern wirklich?

Manchmal zweifelt man wieder am Verstand der Figuren, z.B. wenn Roderick den Hotelsafe mit einer Mikrowelle verwechselt und seine Tiefkühlpizza dort einschließt. Hat der Junge etwa noch nie einen Safe gesehen oder sich gefragt, warum die Tür so dick und nicht durchsichtig ist? An anderer Stelle wird Greg von dem Ferkel, das sie auf einem Jahrmarkt gewinnen, in die Hand gebissen, woraufhin seine Mutter allen Ernstes mit ihm zum Tierarzt fährt, dort das Formular ausfüllt und ihren Sohn sogar auf der Hundewiege wiegen lässt.

Die vielen Zufälle wirken irgendwann nicht mehr lustig, sondern aufgesetzt, z.B. wenn Roderick seinen Kaugummi aus dem Autofenster wirft und der ausgerechnet in der Elektronik des Dachfensters kleben bleibt, so dass es beim nächsten Regen ins Auto regnet. Solch eine Szene ist auf einen kurzen Lacher ausgelegt, für die weitere Handlung jedoch irrelevant.

Alles in allem hat der neunte Band ein paar lustige Szenen, die jungen Lesern bestimmt gefallen werden, auch wenn das Wenigste davon wirklich neu und originell ist. Da Greg wenigstens mal aus seiner gewohnten Umgebung gerissen wird und es dadurch etwas Abwechslung gibt, gibt es immerhin noch drei Sterne für dieses Abenteuer, das immer noch nicht das letzte sein wird.